

**Umsetzungsstand Luftreinhalteplan Bonn**  
**10.02.2020**

Nr.	Maßnahme	Sachstand
<b>M 1</b>	<b>Ausbau des Radverkehrsnetzes</b>	<p>Der „Runde Tisches Radverkehr“ mit drei Arbeitsgruppen, trifft sich seit 2005 regelmäßig mehrmals im Jahr. <a href="https://www.bonn.de/themen-entdecken/verkehr-mobilitaet/radverkehr.php">https://www.bonn.de/themen-entdecken/verkehr-mobilitaet/radverkehr.php</a></p> <p>Das Fahrradstraßenkonzept mit insgesamt geplanten 52 Kilometern Fahrradstraßen wird kontinuierlich umgesetzt. Derzeit gibt es rund 60 Straßen/(-abschnitte) als Fahrradstraßen.</p> <p>2019 wurde ein Gutachten (Entwicklungskonzept Radverkehr) vorgelegt, dass unter Berücksichtigung schon vorhandener Gutachten und Konzepte eine Vielzahl kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs in der Innenstadt vorschlägt.</p> <p>U.a. wird auf den Straßen Sandkaule und Welschnonnenstraße, zwischen Bertha-von-Suttner-Platz und Theaterstraße, Anfang 2020 ein gesicherter Radfahrstreifen eingerichtet werden, eine so genannte Protected Bike Lane (PBL).</p>
<b>M 2</b>	<b>Radschnellrouten</b>	<p>Bis 2022 werden die Teilabschnitte der Radpendlerroute Bonn-Alfter-Bornheim auf Bonner Stadtgebiet ausgebaut. Ebenso sind der Ausbau der Radwege in der Rheinaue rechts- und linksrheinisch vorgesehen. Diese Maßnahmen sind auch Bestandteile des Förderprojektes „Emissionsfreie Innenstadt“.</p>
<b>M 3</b>	<b>Aufbau eines Fahrradverleihsystems</b>	<p>Seit Oktober 2018 bieten die Stadtwerke zusammen mit dem Partner Nextbike an 100 Stationen ein öffentliches Fahrradmietsystem mit 900 Rädern im Free-Floating-System an.</p>
<b>M 4</b>	<b>Stadtradeln und andere Events</b>	<p>Bonn nimmt seit 2012 an der Aktion Stadtradeln teil und freut sich über die kontinuierlich steigende Teilnehmerzahl. Insgesamt wurden in den vergangenen acht Jahren 2,6 Millionen Kilometer geradelt und dadurch bis zu 371 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß vermieden. Im Jahr 2019 wurden mit 3174 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die zusammen rund 603.000km geradelt sind und damit 86 Tonnen CO<sub>2</sub> gespart haben, neue Rekorde aufgestellt.</p> <p>Darüber hinaus wurden sowohl 2018 als auch 2019 jeweils zwei Fahrradtouren durch oder in Zusammenarbeit mit der LSK veranstaltet, bei denen verschiedene Stationen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit dem Fahrrad angefahren und besichtigt wurden.</p> <p>Seitens des Fahrradteams im Stadtplanungsamt werden jährlich der Radaktionstag sowie die Initiative „Mit der Rad zur Arbeit“ durchgeführt.</p>

<b>M 5</b>	<b>Fahrradbeförderung auf den Venusberg</b>	Der 2014 eingerichtete Fahrradbus, der von Montag bis Freitag im halbstündlichen Takt zwischen Poppelsdorf und Venusberg Uniklinikum verkehrte, wurde wegen fehlender Akzeptanz wieder eingestellt. Eine bessere Lösung könnte die Seilbahn bieten.
<b>M 6</b>	<b>Fahrradabstellmöglichkeiten, Fahrradboxen</b>	Die Radstation in der Quantiusstraße mit 500 Stellplätzen wurde Mitte 2018 eröffnet Bike & Ride: Bis Ende 2019 gibt es insgesamt über 2600 Stellplätze an Haltestellen, von denen über 1400 überdacht sind. Im Rahmen des Förderprojektes „Emissionsfreie Innenstadt“ werden zudem zwei Fahrradparkhäuser gebaut, sowie eine Radstation in Bad Godesberg.
<b>M 7</b>	<b>Erweitern Unterführung Kaiserplatz</b>	Im Masterplan Innere Stadt ist die Idee verankert, statt einer Erweiterung der Unterführung eine zweite Röhre für Radfahrer vorzusehen. Es handelt sich hier allerdings um Gelände der Universität. Zudem muss die Deutsche Bahn eingebunden werden.
<b>M 8</b>	<b>Ausweitung der Fußgängerbereiche in den Zentren</b>	Mit dem erweiterten City-Ring soll der Autoverkehr auf Rathausgasse, Stockenstraße, Am Hof und Wesselstraße verringert werden, um die Innenstadt zu entlasten und die städtebauliche Anbindung des Hauptgebäudes der Universität an die Fußgängerzone zu verbessern. Im Zusammenhang mit dem ISEK Bad Godesberg (auf Basis der Ergebnisse des Leitbildprozesses Bad Godesberg) soll in den nächsten Jahren die gestalterische Aufwertung der Innenstadt und der Fußgängerzone fortgesetzt werden. Es ist vorgesehen, 2020 zunächst Gestaltungsleitlinien für diese Umgestaltungsmaßnahmen (u.a. im Bereich „Am Fronhof“) erarbeiten zu lassen. In Beuel sollen auf der „Einkaufsmeile“ Friedrich-Breuer-Straße die Seitenbereiche zugunsten der Fußgänger verändert werden. In Duisdorf soll mit der Umgestaltung des Burgweihers die Anbindung an die Fußgängerzone für Fußgänger verbessert werden.
<b>M 9</b>	<b>Lieferservice von Geschäften fördern</b>	Die 2017 von der Deutschen Post DHL als Pilotprojekt aufgebaute Plattform <a href="https://city.allyouneed.com/de/">https://city.allyouneed.com/de/</a> wurde im zweiten Halbjahr 2018 wieder eingestellt. Zwar gab es positive Resonanz einerseits des stationären Handels und andererseits der lokalen Käufer in Bonn und die hohe Relevanz des logistischen Service-Angebots im stationären Umfeld wurde bestätigt In den ersten neun Monaten konnten 167 Händler in Bonn für den Service gewonnen werden. Doch trotz zahlreicher und intensiver Unterstützung von vielen Seiten (Amt 03, IHK, EHV etc.) konnte die Zahl der teilnehmenden Geschäfte keine relevante Größe erreichen.
<b>M 10</b>	<b>Erhöhung der Netzqualität im Fußgängerverkehr</b>	Hier werden viele kleine Einzelmaßnahmen, wie Umgestaltung von Kreuzungen, Einmündungen und das Anlegen von Zebrastreifen und Querungshilfen dazu führen, dass eine Verbesserung des Netzes entsteht. Siehe auch M8.
<b>M 11</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit Fußverkehr</b>	Die Leitstelle Klimaschutz führt seit 2017 die Kampagne "Kindermeilen" des Klima-Bündnis durch. Dabei geht es u.a. darum, Kinder dazu zu bewegen, möglichst viele Wege zu Fuß zu gehen und darüber auch die Erwachsenen zu erreichen.

<b>M 12</b>	<b>Erstellen einer oder mehrerer raumbezogener Stellplatzsatzungen</b>	<p>Aus der in der Bauordnung NRW (BauO NRW) neu gefassten Regelung für die Einrichtung von Stellplätzen erwachsen für die Kommunen sowohl Möglichkeiten, als auch – wenn sie sich für den Erlass einer Satzung entscheiden – Pflichten. So besteht die Chance, Einfluss auf die Ausgestaltung von Bauvorhaben sowie auf die städtebauliche und verkehrliche Entwicklung zu nehmen. Eigenen kommunalen Stellplatzsatzungen kommt dabei im Vergleich zu den landesweit einheitlichen Regelungen, die in der angekündigten, noch zu erstellenden Rechtsverordnung noch festzulegen sind, ein besonderer Stellenwert zu: sie ermöglichen es, die Stellplatzregelungen differenziert auf örtliche Gegebenheiten und kommunale Entwicklungsstrategien auszurichten.</p> <p>Sobald die angekündigte Rechtsverordnung vorliegt, soll eine entsprechende Stellplatzsatzung erarbeitet werden.</p>
<b>M 13</b>	<b>Multimodales Mobilitätsmanagement</b>	<p>Für das kommunale Mobilitätsmanagement wurde beim Stadtplanungsamt die Stelle eines Mobilitätsmanagers eingerichtet, mit dem Ziel durch Verhaltensänderung die nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität zu stärken. Der Mobilitätsmanager koordiniert und initiiert hier u.a. entsprechende Ideen und Maßnahmen zur Wahrnehmung in den mobilitätsrelevanten Arbeitsbereichen in der Verwaltung.</p> <p>Im Zuge der Lead-City Förderung wurde zunächst befristet für die Jahre 2019/20 das betriebliche Mobilitätsprogramm „JOBWÄRTS einfach besser pendeln“ gemeinsam mit den Kooperationspartnern Rhein-Sieg-Kreis und Zukunftsnetz Mobilität NRW beim VRS gestartet.</p> <p>Ziel dieses Programms ist es, in der Region eine nachhaltige und funktionierende Mobilitätsentwicklung zu fördern. Hierzu soll das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter/innen durch attraktive Angebote und eine zielgruppenspezifische Kommunikation beeinflusst werden. Hierfür werden die Arbeitgeber in Bonn und dem Rhein-Sieg- Kreis eingebunden, da gerade diese gewisse Steuerungs- und Einwirkungsmöglichkeiten (z.B. JobTickets, Fahrradabstellplätze etc.) auf die private Mobilität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere auf dem Arbeitsweg haben. Zum Aufbau und für die professionelle Durchführung des Vorhabens wurde ein Projektteam bestehend aus 4 Personen befristet für die Laufzeit des Förderprogramms bis 31.12.2020 eingestellt. Bei Erfolg des Programms ist eine Fortsetzung des Programms unbedingt anzustreben.</p>
<b>M 14</b>	<b>Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung</b>	<p>Im Jahr 2010 wurde ein Mobilitätsmanagementkonzept (17-Punkte-Katalog) beschlossen (DS-Nr. 1012634NV9), was in großen Teilen umgesetzt wurde. Darüber hinaus werden Maßnahmen, wie Anschaffung weiterer E-Fahrzeuge, verstärkte Nutzung von Jobtickets, betriebliches Mobilitätsmanagement innerhalb der Förderprogramme Lead City und Emissionsfreie Innenstadt umgesetzt. So sollen 17 neue E-Fahrzeuge beschafft werden. Aktuell sind in der Stadtverwaltung 28 reine E-Fahrzeuge und 38 Pedelecs, darunter zwei Lastenräder im Einsatz. Das Fuhrparkmanagement und das interne Mobilitätszentrum stellen zudem für den Dienstbetrieb zusätzliche Mobilitätsmöglichkeiten neben den bekannten Fahrzeugen und Pedelecs bereit: Das Lastenrad (auch Cargobike genannt) mit Tretkraftunterstützung bis 25 km/h für Einsätze mit leichtem Gepäck, sowie das Faltrad für die letzte Meile bei Dienstfahrten.</p>

<b>M 15</b>	<b>Gebrochener Verkehr, P&amp;R sowie B&amp;R, Fahrradboxen</b>	Im Rahmen des Förderprojektes „Emissionsfreie Innenstadt“ werden 36 Mobilstationen errichtet um den Umweltverbund zu stärken. Zudem werden Fahrradabstellanlagen und Fahrradparkhäuser errichtet. Mit dem Ausbau der S13 wird ein neues P&R Angebot in Bonn-Villich entstehen.
<b>M 16</b>	<b>Verbesserung Car-sharing, Car-to-go etc.</b>	Im Rahmen des Förderprojektes “Emissionsfreie Innenstadt” werden 36 Mobilstationen errichtet. Dabei werden auch Parkplätze für Car-Sharing Anbieter ausgewiesen. Im Rahmen von vorhabenbezogenen Bebauungsplänen werden Mobilitätskonzepte gefordert, mit dem Ziel, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Auch dabei spielen Car-Sharing Angebote eine Rolle.
<b>M 17</b>	<b>Umfassende Ausstattung von ÖPNV-Haltestellen</b>	Diese Maßnahme ist Bestandteil des Nahverkehrsplans der Stadt Bonn. Zudem werden im Rahmen des Förderprojektes „Emissionsfreie Innenstadt“ werden 36 Mobilstationen gebaut.
<b>M 18</b>	<b>Ergreifen von Maßnahmen zur ÖPNV- Beschleunigung</b>	Im Beschluss des Hauptausschusses vom 26.04.2018 wurde die Verwaltung beauftragt wurde, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, linienscharf Vorschläge zur Beschleunigung der Bus- und Bahnlinien zu machen. Dazu wurden von den Stadtwerken Linienbewertungen für aktuell insgesamt 12 Buslinien erstellt. Seitens der Verwaltung werden diese Listen ausgewertet und den politischen Gremien werden Maßnahmen zum Beschluss vorgelegt. Da während der Auswertung der Listen außerdem deutlich wurde, dass zur Überwachung der Parkverstöße und zur Überprüfung der Ampelschaltungen zusätzliches Personal notwendig ist, wurden im Rahmen der Beschlussvorlage zur Beschleunigung der Linie 631 auch insgesamt fünf neue Stellen in den Ämtern 33 und 66 beschlossen (DS-Nr.190442)
<b>M 19</b>	<b>Bau neuer ÖPNV-Verknüpfungspunkte und neuer – Linien</b>	Entsprechende Maßnahmen sind im ÖPNV-Plan des Landes NRW angemeldet (z.B. Westbahn, Stadt- und Straßenbahn nach Buschdorf und Seilbahn Venusberg)
<b>M 20</b>	<b>Hardtbergbahn als Straßenbahn</b>	siehe M 19 Hardtbergbahn wurde umbenannt in Westbahn. Eine Machbarkeitsstudie mit Varianten wurde Ende 2019 vorgelegt.
<b>M 21</b>	<b>Steigerung der Kundenfreundlichkeit im ÖPNV</b>	Diese Maßnahme ist Bestandteil des Nahverkehrsplans der Stadt Bonn.
<b>M 22</b>	<b>Jobticketkampagne</b>	„Innovative Tarifangebote“ ist eine Maßnahme im Programm „Lead Cities“. Ein Betrieb muss nur 35% Jobtickets abnehmen. Bisher wird das Angebot aber nicht gut angenommen. Im Rahmen der Initiative „Jobwärts“ wird eine Analyse über das Mobilitätsverhalten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erstellt. Darauf sollen dann entsprechende Angebote entwickelt werden.
<b>M 23</b>	<b>Modellprojekt für E-Mobilität</b>	Der Rat der Stadt Bonn hat auf Grundlage des EmoG (Elektromobilitätsgesetz) eine kostenlose Nutzung gebührenpflichtiger Parkplätze für E-Fahrzeuge (Definition nach EmoG) beschlossen (DS-Nr. 1611645EB). Seit 01.03.17 ist die Befreiung der E-Kfz von den Parkgebühren in Kraft. Im Programm „Emissionsfreie Innenstadt“ ist das Thema E-Mobilität ein wichtiger Bestandteil.

		So erhalten ausgewählte Mobilstationen ergänzende Angebote zum Transport über Lasten-E-Bikes. Darüber hinaus sollen mit Schnellladesäulen emissionsfreie Antriebe bei Taxis gefördert werden. Deshalb sind an einigen Punkten Ladesäulen mit Fokus auf den Taxi-Verkehr geplant.
<b>M 24</b>	<b>Elektromobiler ÖPNV (Busse)</b>	Die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH hat im Rahmen des von der EU geförderten Demonstrationsprojektes „ZeEUS“ 6 Elektrobusse (12m) getestet. Die Busse werden mit Naturstrom betrieben. Es wurden sieben Elektrobusse bestellt, die voraussichtlich ab dem 3. Quartal 2020 zum Einsatz kommen. Die Gesamtumstellung des Fuhrparks bis 2030 (188 eigene Busse ca. 25 Busse von Fremdunternehmen) auf Elektroantrieb ist erklärte Absicht.
<b>M 25</b>	<b>Elektromobiler Lieferverkehr (e-City-Logistik)</b>	Am 28.3.18 fand auf Einladung des Amtes für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus der Stadt Bonn ein Expertengespräch zur „Emissions- und lärmfreie Anlieferung von Waren in die Innenstadt“ statt (DS-Nr. 1811950). Zusammengefasst gab es folgende Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine konzentrierte Lieferung über auswärtige Hauptumschlagbasen, die von allen Unternehmen genutzt werden, wird als nicht machbar angesehen.</li> <li>• Innerstädtische Logistik ist sehr vielfältig (Lieferverkehre, KEP, private Transporte etc.), daher gibt es nicht „eine“ Lösung; es wird vielmehr eine Reihe kleinerer Lösungsmöglichkeiten geben, die in ihrer Summe positive Auswirkungen zeigen werden.</li> <li>• Für den Teilbereich privater Transporte und einen Teil der Kurier-, Express- und Paketdienste sind zwei Ansätze für Verbesserungen denkbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paketstationen an Mobilstationen</li> <li>• Leih-Lastenräder an Mobilstationen</li> </ul> </li> </ul> Bei 15 der im Rahmen des Förderprojektes „Emissionsfreie Innenstadt“ geplanten Mobilstationen werden Reserveflächen eingeplant, auf den später City-Logistik Angebote errichtet werden können. Zudem ist die Beschaffung von 18 E-Lasten-Bikes vorgesehen, die in das Fahrradmietsystem eingebunden werden sollen.
<b>M 26</b>	<b>Förderung Pedelecs</b>	Im Rahmen des Förderprojektes „Emissionsfreie Innenstadt“ werden Radschnellrouten gebaut, Abstellanlagen und Fahrradparkhäuser errichtet, die die Sicherheit bei der Nutzung von Pedelecs fördern. Zudem bieten die geplanten Mobilstationen E-Bike-Ladestationen, sowie ergänzende Angebote zum Transport über Lasten-E-Bikes.
<b>M 27</b>	<b>Starthilfekzept Elektromobilität</b>	Die 2012 nach politischem Auftrag gegründete Initiative „eSTART“ widmet sich der Planung und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Region sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Elektromobilität. Im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit wird unter Federführung der SWB Energie und Wasser (EnW) gemeinsam mit Stadt Bonn/LSK, Rhein-Sieg-Kreis und den Energieversorgern RheinEnergie, Rhein-Sieg-Netz/rhenag, innogy SE, EVG St. Augustin und den Stadtwerken Troisdorf jährlich der Tag der Elektromobilität organisiert. Aus dem anfänglichen Arbeitskreis Ladeinfrastruktur hat sich mittlerweile auf Bonner Seite eine bilaterale Planungsrunde zwischen Stadt Bonn und SWB EnW herauskristallisiert, in welcher der weitere Ausbau auf Bonner Stadtgebiet vorangetrieben wird. Dieser ist in Teilen auch Gegenstand des geplanten Förderprojektes „Emissionsfreie Innenstadt“.

		<p>SWB EnW betreibt im Bonner Stadtgebiet derzeit an 35 Standorten insgesamt 41 öffentlich und halböffentlich zugängliche E-Ladestationen, die mit BonnNatur-Strom versorgt werden.</p> <p>Ein weiterer Arbeitskreis „Grüner Strom“ befasste sich mit der möglichen Errichtung von Energieanlagen, die durch regenerativen Strom gespeist werden. Bisher konnte allerdings noch kein Projekt realisiert werden.</p>
<b>M 28</b>	<b>Verschärfen der Umweltzone bzw. Anordnung von streckenbezogenen Fahrverboten obsolet gemäß 2. Fortschreibung des LRP Bonn</b>	<p>Die Umweltzone ist Bestandteil des Luftreinhalteplans, der von der Bezirksregierung Köln aufgestellt und fortgeschrieben wird. Am 15.8.2019 ist die 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans Bonn in Kraft getreten. Die Fortschreibung durch die zuständige Bezirksregierung Köln war erforderlich geworden, weil der Grenzwert für den gesundheitsschädlichen Luftschadstoff Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) von 40 µg/m<sup>3</sup> (Jahresmittelwert) noch nicht überall im Stadtgebiet Bonn eingehalten wurde. Der aktuelle Luftreinhalteplan prognostiziert die Einhaltung des Grenzwertes für Stickstoffdioxid im gesamten Stadtgebiet bis zum Jahr 2020 ohne streckenbezogene Fahrverbote für bestimmte Fahrzeuggruppen, so dass aus Sicht des Landes NRW und der Stadt Bonn eine Verschärfung der Umweltzone obsolet ist.</p>
<b>M 29</b>	<b>Vergleich zur Umsetzung des Luftreinhalteplans Bonn</b>	<p>Das Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Bonn und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) haben sich vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster auf einen Vergleich zur Umsetzung des Luftreinhalteplans Bonn geeinigt.</p> <p><b>Eckpunkte des Vergleichs:</b></p> <p>Der im Vergleichsgespräch am 14. Januar 2020 vor dem OVG Münster ausgehandelte Vergleich sieht Folgendes vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Um die Grenzwerte schnellstmöglich einzuhalten, setzt die Stadt Bonn ein umfangreiches Maßnahmenpaket um, das überwiegend bereits in die zweite Fortschreibung des Luftreinhalteplans Bonn vom August 2019 aufgenommen worden ist, zum Teil aber auch darüber hinaus geht. Der Luftreinhalteplan wird entsprechend fortgeschrieben.</li> <li>• Bei der Umrüstung der Busse der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWB) befindet sich die im Plan festgelegte Umrüstung aller älteren Busse auf der Zielgeraden; die letzten Busse werden zurzeit mit Filtern nachgerüstet. Auch beim Fuhrpark der Stadt Bonn werden bei entsprechender Förderfähigkeit für weitere kommunale Fahrzeuge Nachrüstungen vorgenommen. Die weitere Beschaffung von E-Fahrzeugen ist vorgesehen.</li> <li>• Weitere vereinbarte Maßnahmen betreffen die Verbesserung des ÖPNV-Angebots durch Taktverdichtungen, Angebotsverbesserungen und Fahrkartenvergünstigungen vor allem mit Mitteln aus dem Programm Lead City (Modellstadt Bonn). Alle Beteiligten des Vergleichs setzen sich dafür ein, dass Bonn auch künftig Bundesmittel für Ticketvergünstigungen erhält.</li> <li>• Die Nutzung der kommunalen Verkehrssysteme wird zudem insbesondere durch verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen zur besseren Nutzung der Angebote und Vermeidung unnötiger Parksuchverkehre sowie Digitalisierung beim kommunalen Verkehrsunternehmen Stadtwerke Bonn erleichtert.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dem Ziel der Erleichterung des Umstiegs auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel dient auch die Einrichtung von zahlreichen so genannten Mobilstationen, gefördert aus Mitteln des Landes für eine emissionsfreie Innenstadt.</li> <li>• Zur Verbesserung des Radverkehrs werden unter anderem mehrere Radpendler Routen eingerichtet oder ausgebaut. 900 Mietfahräder stehen bereits seit Herbst 2018 zur Verfügung.</li> <li>• Ein weiterer wichtiger Punkt des Vergleichs ist das so genannte Entlastungspaket Reuterstraße. Es besteht aus einer Verkehrslenkung auf den Autobahnen zur Entlastung der Reuterstraße, Tempo 30 auf der Reuterstraße und der Vorbereitung einer Pförtnerung im Bereich der AS Poppelsdorf der Reuterstraße.</li> <li>• Tempo 30 ist von der Stadt Bonn auf Teilen der Reuterstraße bereits angeordnet und ausgeschildert; die Beschilderung wird Richtung Autobahnanschluss weitergeführt. Insbesondere in der Einführungsphase wird die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung intensiv überwacht.</li> <li>• Die Änderung der Beschilderung auf der Autobahn selbst zur Lenkung des Zielverkehrs Richtung Bad Godesberg über die Nordbrücke befindet sich in der Umsetzung und soll Ende Februar abgeschlossen sein.</li> <li>• Verschiedene Varianten einer verkehrssicheren Pförtnerung am Beginn der Reuterstraße werden zurzeit mittels eines Gutachtens ermittelt. Sollten die Messwerte auf der Reuterstraße im Sommer noch über dem Grenzwert liegen, wird gegebenenfalls mit einer Pförtnerung, deren Ausgestaltung im Gutachten geklärt wird, kurzfristig nachgesteuert.</li> <li>• Falls nach der Feststellung des Jahresmittelwerts 2020 der NO<sub>2</sub>-Grenzwert an der Messstelle an der Reuterstraße weiterhin überschritten werden sollte, wird die Geschwindigkeitsbeschränkung von Tempo 30 auf einen weiteren Streckenabschnitt der Reuterstraße ausgeweitet und eine Pförtnerung des Verkehrs nach den Ergebnissen des Gutachtens mit möglichst hoher Wirksamkeit und unter Beachtung der Verkehrssicherheit auf der Autobahn in Angriff genommen.</li> </ul> <p>Sollten die Grenzwerte für NO<sub>2</sub> an der Messstelle an der Reuterstraße auch bis zum 30. Juni 2021 wider Erwarten nicht eingehalten werden, setzen sich das Land Nordrhein-Westfalen und die DUH kurzfristig zusammen, um eine Lösung zur schnellstmöglichen Einhaltung der Grenzwerte zu finden. Sollten sich die beiden Beteiligten nicht verständigen können, wird eine noch zu benennende "Schiedsstelle" eingeschaltet.</p> <p>Laut Mitteilung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 09.02.2020 hat der arithmetische Jahresmittelwert für NO<sub>2</sub> an allen amtlichen Messstandorten des Landes in Bonn den Grenzwert von 40 µg NO<sub>2</sub>/m<sup>3</sup> im Jahr 2019 eingehalten (Messwerte sind noch nicht abschließend validiert).</p>
--	--	--